

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

23.5.1923 (No. 140)

Karlsruher Tagblatt

Anzeigenpreis für Mal: Die Dacia...
Verantwortliche: Herrmann Weid...
Verlag: Herrmann Weid...

Preis für Einzelverkauf: 200...
Verlag: Herrmann Weid...

Badische Morgenzeitung Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“ Badische Morgenpost

„Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Für die Frauen“ / „Wandern und Reisen“ / „Die Scholle“

120. Jahrg. Mittwoch, den 23. Mai 1923 Nr. 140.

Wahrheiten.

In der ganzen Geschichte gibt es kein Beispiel tiefer Erniedrigung, das dem Schaupiel auf deutschem Boden gleichkäme, dem wir bewohnen: Gelbe, braune und schwarze Truppen, noch gestern Vertreter kanibaler Rassen, im Lande der größten Denker Europas und zwar lediglich zum Zwecke der Beschimpfung.

Eine deutsche Antwort.

Am Lord Curzon.

Im Ihrer Ansprache vor Ihrem Parlament am 20. April... Sie, die französische belgische Nationen... Sie, die Belgier, Sie, die Engländer... Sie, die Amerikaner... Sie, die Franzosen... Sie, die Deutschen...

wie der Bund das Saargebiet verwaltet und die Auslieferung auch noch eines Teils von Oberschlesien an Polen verfügt hat, nur zu deutlich an den Tag gelegt. Das dieser Völkerverbund nichts anderes ist als ein Werkzeug der feineren Zeit zu Versailles vereinigt Nachthaber, haben Sie, Mylord, am denkwürdigen 20. April selbst ausgesprochen! Sobald der Bund nicht nach der Dredre von Paris zu verfahren auch nur drohe,

werde Frankreich, führten Sie aus, austreten! Jede Annäherung derselben, um das Völkerverbund zu wahren, sei in Bezug auf Deutschland eine Utopie und ein politischer Fechtgriff. Tatsächlich ist Deutschland im Gefolge des Versailler „Vertrages“ und der Art und Weise von dessen Sandhabung aus jeder Völkergemeinschaft ausgeschlossen, seinen Todfeinden wehrlos preisgegeben, jeder Deutsche im eigenen

Landes so gut wie vogelfrei! Franzosen und Belgier können nach Herzenslust rauben, vergewaltigen, ausweihen, niederschleichen, zu Gefangnis und Zuchthaus, zum Tode „verurteilen“, ohne daß der Staat seinen Angehörigen irgend einen Schutz angezeihen lassen könnte! Und dies im Namen der „Alliierten“, zu denen Sie sich, Mylord, selber zählen, ohne daß Sie auch nur Einspruch dagegen zu erheben für gut befinden.

Der neue englische Ministerpräsident.

London, 22. Mai. Der König hat den bisherigen Schatzkanzler Stanley Baldwin zum Premierminister ernannt.

Deutsche Goldguthaben in Amerika.

Paris, 22. Mai. (Drahtber.) Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Washington ist lebhaftes Interesse durch Nachrichten erweckt worden, wonach Deutschland über ein Guthaben in den Vereinigten Staaten verfüge in Form von Goldbeständen in Höhe von einer Million Dollar, die auf Abruf zurückgezogen werden könnten, so daß die amerikanischen Bankiers, wenn sie die Zurückziehung verhindern wollten, gezwungen wären, Deutschland eine große Anleihe zu gewähren. In demselben Bericht wird die amerikanische Presse als „hart bezweifelt“, Großsenator Jones von Arkansas und Innenhandelsminister, der den Stand der Goldbestände in den Vereinigten Staaten studiert hat, erklärte, der genaue Betrag der Goldbestände, die Deutschland in den Vereinigten Staaten angesammelt habe, lasse sich zwar nicht abschätzen, er halte ihn aber nicht höher als 500 Millionen Dollar, eher für niedriger. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß ein etwaiger deutscher Entschluß, das Gold zurückzuführen, ein sofortiges Anziehen des amerikanischen Marktes zur Folge hätte, bezweifelt Jones, daß es irgend einem Lande auf diese Weise möglich wäre, in angemessener Zeit auch nur 250 Millionen Dollar in den Vereinigten Staaten aufzubringen. Dagegen habe eine offizielle Personlichkeit des Schatzamters bei Besprechung derlei Möglichkeiten die Äußerung gemacht, daß die amerikanischen Bankiers es begründen würden, Deutschland mindestens zwei Milliarden Dollars zu leihen, wenn die Reparationsfrage geregelt und ausreichende Sicherheiten geboten würden.

Von Bonar Law zu Baldwin.

S. Von unserer Berliner Redaktion wird uns geschrieben: Schon seit Wochen hatte eine schwere Krankheit den englischen Ministerpräsidenten Bonar Law gehindert, sein Amt in vollem Umfang auszuüben, und seit er seine Erholungsreise nach dem Süden angetreten hatte, war sein Name ganz in den Hintergrund getreten. Ueberblickt man die sieben Monate seiner Regierung, so könnte man der Auffassung zuneigen, daß das Leiden schon zu Beginn seiner Amtsführung den Weg Bonar Laws beschattet und seine Kraft gelähmt hat. In höherem Maße als unter der vierjährigen Ministerpräsidentenschaft Lloyd Georges, des Unzuverlässigen, konzentrierte sich in dem trübten Winter, der diesem unwirksamen Frühling vorausging, für die englische Regierung die Möglichkeit, durch eine klare, zielbewusste und energiegeliche Politik zur Beseitigung der internationalen Lage und zur Bewahrung Europas beizutragen. Im ersten Stadium der Amtszeit Bonar Laws berechtigten manche Anzeichen zu der Hoffnung, daß die Stellungnahme Englands zur französischen Politik entscheidend genau sein würde, das Schicksal zu verhindern. Als die Abkistien der Pariser Regierung, in das Ruhrgebiet einzubringen, immer klarer zutage traten, fand der englische Ministerpräsident scharfe und unabweidliche Worte gegen diese Pläne, die den englischen Wirtschaftsinteressen im Ruhrgebiet im höchsten Maße abträglich erschienen mußten. Aber es blieb beim Zurufen und Warnen; für Poincaré war die Hauptsache, daß Bonar Law die Ruhepolitik nicht aktiv führte, und daß Bonar Law die Befehle zwar als unzweckmäßig erklärte, ihr aber die formale Berechtigung nicht absprach.

Der Ruffschverfuch in Trier.

Trier, 22. Mai. (Drahtber.) Nach den Vorgängen im städt. Elektrizitätswerk am Pfingstamstag begaben sich die Sonderbündler zum französischen Oberdelegierten, um eine gegen das Werkdirektorium ausgearbeitete Anklageschrift vorzulegen. Später erhielt die Stadtverwaltung die Mitteilung, daß das Direktorium des Werkes auf Befehl des Oberdelegierten abgesetzt sei und die Werkangehörigen Weis und Schneider zu Direktoren eingesetzt seien. Diese beiden hatten sich an dem Putsch beteiligt. Die Stadtverwaltung und die Arbeiterpartei nahmen heute zu der Lage Stellung. Die beiden Feiertage sind ruhig verlaufen.

Der Streit in Dortmund.

Dortmund, 22. Mai. Der Streik hat sich weiter ausgedehnt. Neu in den Streik eingetreten sind die Zechen „Armonia“ sowie eine Reihe kleinerer Eisen- und Stahlwerke. Auf den Zechen Wiedenahlsbank, Glückauf-Südbau und Adolf von Hansemann haben die Kommunisten der bereits im Streik befindlichen Zechen von dem Betriebsrat in einem Ultimatum die Arbeits Einstellung bis 5 Uhr nachmittags verlangt. Auf den Zechen Adolf von Hansemann und Glückauf-Südbau sind die Belegschaften fast vollständig eingefahren. Auf Wiedenahlsbank findet zurzeit eine Verammlung der Mittagschicht auf dem Zechenplatz statt. Auf der Zechen Scharnhorst arbeitete heute morgen ungefähr die Hälfte der Belegschaft.

Der Kriegsminister berichtet.

Paris, 22. Mai. Der französische Kriegsminister hat am Sonntag eine Rede gehalten, in der er nach Berichten der Blätter eine sehr milde Wendung über die Räumung der Ruhr gebrauchte. Nun kommt die Berichtigung. Danach verbreitet folgende Meldung: Kriegsminister Maginot hat in einer Rede in Clermont über die Beseitigung des Ruhrgebietes folgendes erklärt: Wie wir stets hervorgehoben haben, werden wir das Ruhrgebiet erst räumen, wenn Deutschland uns bezahlt hat. Was den von uns ausgehenden Druck anbelangt, werden wir ihn erst einstellen, wenn Deutschland seinen passiven Widerstand beendet und uns Vorschläge gemacht hat, die wir annehmen können.

Die Berliner Verhandlungen.

Berlin, 22. Mai. Ob der Beschluß auf dem Boden des englischen Ministerpräsidenten eine Vergütung in der Erörterung des Reparationsproblems auch für die Berliner amtlichen Stellen mit sich bringt, läßt sich noch nicht übersehen. Die Verhandlungen der Reichsregierung über ihre neuen Schritte sind nach den Pfingstfeiertagen wieder aufgenommen worden. Irgegendwelche Entscheidungen sind noch nicht gefallen. An die Erholungsreisen des Reichsfinanzministers und des Reichsaussenministers, die beide Berlin während der Pfingsttage verlassen hatten, sind allerhand Vermutungen geknüpft worden; es sind alles Kombinationen, die keinen Halt an Tatsachen haben.

Der Streik der belgischen Eisenbahner beendet.

Brüssel, 22. Mai. Nach dem „Peuple“ haben die Eisenbahner die Arbeit wieder aufgenommen. Die Regierung hat bekanntlich die Mobilisierung der Eisenbahner angeordnet.

Alles dies im Gefolge des Versailler „Friedens“-Vertrages, um Deutschland dafür zu „strafen“, daß es den furchtbarsten aller Kriege verschuldet und daher auch für dessen Schäden aufzukommen hätte. In den Annalen der europäischen Geschichte ist es noch nicht vorgekommen, daß Todfeinde sich in eigener Sache das Richteramt über den unterlegenen Gegner angemacht haben. Die seither veröffentlichten Urkunden haben inzwischen wahrlich mehr als zur Genüge vor aller Welt klargestellt, daß Deutschland, weit davon entfernt, der angreifende Teil gewesen zu sein, fähig darauf bedacht ist, mit aller Welt im Frieden zu leben, nur aus äußerster Notwehr zum Schwerte gegriffen hat. Ober wollen Sie, Mylord, bestreiten, daß England zum Wittkämpfer zu haben, seine berüchtigte „Dampfwalze“ auf Berlin zu bewegen gesetzt und damit Deutschland gezwungen hat, seinerseits die Kanonen zu lösen? Bestreiten, daß Frankreich, unwandelbar darauf bedacht ist, die Niederlage von 1870/71 wett zu machen, Esch-Schutzen und womöglich die ganze Rheinlinie an sich zu bringen, das Deutsche Reich, wie es unter Bismarck aufgerichtet hatte, zu zertrümmern, das Erdteil aufzugeben hat, um die russischen Wapnetze gegen Deutschland in Bewegung zu bringen, daß es zu diesem Behufe u. a. die zwanzig Milliarden drangelegt hat, die es heute so hartnäckig zurückverlangt? Bestreiten, daß Sir Edward Grey und Genossen durch die militärischen Vereinbarungen mit Frankreich, im Hinblick auf einen Krieg zwischen diesem und Deutschland, Englands Ehre gebunden erachtet haben, Frankreich zur Seite zu treten? Bestreiten, daß Deutschland bereit gewesen ist, die französische Nordflotte und Handelsflotte unbeschäftigt zu lassen, sowie den belgischen Boden nicht zu betreten, falls England auch nur neutral bleiben wollte? Können Sie leugnen, daß England seine Flotte in der Nordsee verammelt und mobil gemacht hatte, um den Kampf gegen Deutschland aufzunehmen? Leugnen, daß es jenem Deutschland, das so unzweideutig befundete, mit England in Frieden leben zu wollen, den Krieg erklärt hat, nur weil Deutschland in äußerster Notwehr den Durchmarsch durch Belgien hat erzwungen wollen? Wo in aller Welt sind die Kriegsziele, die sich Deutschland vorgelebt hätte?

Mit der Schuldfrage aber steht und fällt der Versailler „Vertrag“ mit all seinen ungeheuerlichen Bestimmungen, wie dies kein Geringerer als Lloyd George, der ihn selbst als Premier von England unterschrieben hat, bekennt.

Darum ist es nicht Deutschland, das den Vertrag gebrochen hat. Wir sind dem mörderischen Diktator Punkt für Punkt nachgekommen. Gebrochen worden ist der Vertrag durch den Schiedspruch des Genfer Völkerverbundes in Bezug auf Oberschlesien, über dessen Schicksal die Abstimmung der Bevölkerung entscheiden sollte, die eine überwältigende Mehrheit für das Verbleiben bei Deutschland ergeben hat. Trotzdem ist der größere Teil des erbbittigen Gebietes Polen zugesprochen worden. Gebrochen worden ist der Vertrag durch die Art und Weise, wie das Saargebiet im Interesse Frankreichs verewigtlich wird; gebrochen worden durch den Einmarsch der Franzosen und Belgier in das Ruhrgebiet und ins Badische. Von Grund aus untergraben endlich dadurch, daß Frankreich so unzweideutig darauf aus ist, die Rheinlande von Deutschland abzulösen und damit die ganze Rheinlinie an sich zu reißen. Gaben nicht England und Amerika die gemeinschaftliche fünfzehnjährige Besetzung der Rheinlande zugestanden unter der Voraussetzung, daß Frankreich von der Rheinlinie abstehe; woren es geneigt hat. Um jetzt die Besetzung nur so offensichtlich zu nutzen und sich trotzdem am Deutschen Rheine endgültig festzusetzen! Deutschland hätte demnach allen Grund, wäre vollberechtigt, den Versailler Vertrag als von den Alliierten gebrochen seinerseits für null und nichtig zu erklären. Es verlangt indes nur, daß der so problematische Vertrag fortan von den Alliierten wenigstens in den Punkten noch eingehalten werde, die noch von ihm abhingelassen sind.

Deutschland ist auch noch nach wie vor bereit, an „Reparationen“ aufzubringen, was irgend in seinen Kräften steht. Man verlange nur nicht das Unmögliche. Die Grenze der Leistungsfähigkeit objektiv festzustellen, beantragt es die Begutachtung einer internationalen Kontrollkommission. Kann man wirklich damit fortfahren, Unsummen, die jeder, der bis fünf zählen kann, für unerzwinglich erachten muß, zu verlangen und dabei das Erdentische tun, um unsere Zahlungs-

Fähigkeit zu unterbinden! Wollen die Alliierten in Wahrheit einen Friedensstand herstellen und Deutschland zahlungsfähig machen...

Was die „Sicherung“ anbelangt, die Frankreich fordert, um gegen einen deutschen Angriff geschützt zu sein...

Es handelt sich auch keineswegs nur um das Schicksal Deutschlands, wie Sie, Mylord, in Ihrer Rede mit Recht hervorheben...

Die Franzosen in Mannheim. Zur Erschießung des Polizeiwachmeisters Traub durch die Franzosen.

Von der Polizeidirektion Mannheim wird mitgeteilt: Durch Zeugenangaben wurde über die Erschießung des Polizeiwachmeisters Karl Traub durch die Franzosen...

Polizeiwachmeister Karl Traub stand am 18. Mai 1923 in Brill Posten bei der Feuerwehrtasche gegenüber der französischen Wache...

Deutsche Volkstrachten.

Das hinter uns liegende Pfingstfest hat in unserer badischen Heimat die Bekleidungen sich erneut betätigen lassen...

Die Scheidung in der Tracht der bürgerlichen und der bäuerlichen Volksklassen trat zuerst im 16. Jahrhundert auf, als die Gegensätze...

Nedarvorland und wandte sich nach dem Wasser. Die Franzosen schossen weiter hinter ihm her...

Ein weiterer Bericht der Polizeidirektion betrifft die Schießerei der Franzosen in der Nacht vom 18. zum 19. Mai.

In diesem Bericht heißt es: Nach den bisher vorliegenden Zeugenangaben kann über die Vorgänge bei der Schießerei...

Nur vor 12 Uhr nachts eröffnete die französische Wache auf der nördlichen Seite der Friedrichsbrücke auf der Umgebung der Wache...

Ueber die Veranlassung und den Beginn der wilden Schießerei lauten die Aussagen verschieden. Ein Zeuge behauptet...

Franzosen hätten ohne jeden ersichtlichen Grund das Feuer eröffnet. Ein dritter behauptet, der französische Posten wäre von einem Passanten bedroht worden...

Wie bei der Erschießung des Polizeiwachmeisters Traub wurde auch hier in geradezu verbrecherischer Weise auf wehrlose Menschen gefeuert...

Trauerkundgebung für den von den Franzosen erschossenen Polizeiwachmeister Traub.

1. Mannheim, 22. Mai. Heute nachmittag 4 Uhr fand im Schlosshof eine Trauerkundgebung für den als Opfer seiner Pflicht gefallenen Polizeiwachmeister Karl Traub...

Der Verkehr nach Offenburg.

Aus einer Bekanntmachung der Stadt Offenburg geht hervor, daß vorerst für das Offenburg Gebiet noch keine Verkehrsbeschränkungen bestehen...

Die Lage in Ludwigshafen.

Ludwigshafen, 22. Mai. In der Badischen Anilin- und Sodafabrik sind die von den Franzosen eingekerkerten Arbeiter ununterbrochen von morgens 4 Uhr bis abends 7 Uhr...

Ausweisungen.

Wien, 22. Mai. Heute sind hier 36 Eisenbahnerfamilien aus Neuß eingewiesen. Die Beamten sind von den Franzosen ausgewiesen worden...

Chronik der „Heldenaten“.

Berlin, 22. Mai. Nach Blättermeldungen befehlen die Franzosen heute vormittag das Hauptpostamt in Gelsenkirchen und verlangen von der Direktion, daß ihnen Anschlüsse und Leitungen zur Verfügung gestellt würden...

Wattenheid erhielt zwei Bataillone des 40. Infanterieregiments, das direkt aus Frankfurt...

reich kommt. Weitere Bataillone rückten kleine Gemeinden des Amtes Wattenheid an. Die Franzosen haben in Offen drei Papier- und Schreibwarengeschäfte bis zum 16. Mai wegen Verkaufsverweigerung geschlossen...

Die Besatzungsbehörde verhängte über die Stadt- und Landkreis Aresfeld, sowie die Kreis Kempen die Verkehrsperre für längstens 10 Tage. In der letzten Zeit wurden nämlich auf der Bahnstrecke Aresfeld-Münchensladfeld in der Nähe des Forsthauses zwei Bomben gefunden...

Spiegel.

Offen, 22. Mai. Bei einer Versammlung des kommunistischen Jugend am Pfingstmontag wurde man auf zwei Personen aufmerksam, die sich auffällig benahmen...

Deutsche Gegenpropaganda.

Bekanntlich ist die große Reichstagsrede des Reichsfanzlers, in der er mit der französischen Politik abrechnet, in viele fremde Sprachen übersetzt worden, damit sie zu Propagandazwecken verbreitet werden kann...

Brotpreiserhöhung.

Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Eine Erhöhung der Abgabepreise der Getreidegetreide, die von 4 Juni ab eine Erhöhung der Brotpreise zur Folge haben wird...

in der Zusammenstellung und trefflich in die Wiedergabe der Bilder wird uns hier ein neues wertvolles Buch geboten.

Friesen und Rippe-Deimolder, Schlesische Holzsterner und der farbenfreudigen Wenden im Spreenabes, Hessen und Bayern, Schwäbische und Schwaben, Franken und Tiroler ziehen unsern Auge vorüber...

Begründung besonderer Trachtenmuseen geführt, die z. T. wie in Konstantin und Leipzig in mit kulturgeschichtlichen Museen verbunden sind.

Bei der Gestaltung der Trachten, ihrer oft wechselnden und charakteristischen Eigenart, besonders aber auch bei den dabei zur Schau getragenen Farben war es natürlich und gegeben, daß sie zwar spät, aber in wachsendem Maße ein dankbares Thema für das Auge und die Palette des Künstlers wurden...

Es ist deshalb eine besonders lohnende und dankenswerte Aufgabe gewesen, die der Verlagshaus-Buchverlag, als er namhaften Künstlern Gelegenheit gab, ihre Werke in der Wiedergabe bäuerlicher Trachten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. *)

*) Deutsche Bauerntrachten, farbige Musterbücher mit Einführung von Prof. Dr. Singer, Verlag Lehmann & Klotz, Leipzig und Bielefeld.

Aus dem Stadtkreise

Ruhgebietkinder auf dem Heuberg.

Einer Aufforderung des Reichsarbeitsministers... Kindererholungsheim... Heuberg...

Ein Besuch des Heubergs lehrte, daß diesen Kindern... die überwiegend aus dem Ruhgebiet... kommen...

Die Anmeldungen aus Baden und Württemberg... laufen zunächst nur langsam ein...

Aus Staatsmitteln ist ihnen zunächst eine Beihilfe von 400 M für den Verpflegungsaufwand...

Falsche Reichsbanknoten zu 5000 M. und 20000 M.

Von den seit Januar d. J. dem Verkehr zugelassenen Reichsbanknoten zu 5000 M. sind...

den fageblattartigen hellen Bienen aufweist. Die Muster der Bierzeichnungen auf der Vorder- und Rückseite...

Neue Freimarke auf 5000 Mark. Die Reichsdruckerei begann mit der Vergebung der neuen Freimarke...

Vorabschluss der Fahrkarten. In letzter Zeit sind an den Bahnhöfen...

Das Schwarzwaldhaus im Stadtpark wird am Samstag wieder der Wirtschaftsbetrieb...

Bevölkerung der Baraden an der Ettlinger Straße. Der Verkehrsverein hat bei der Stadtverwaltung...

werden, da das Städtebild durch diese in hohem Maße verunziert wird und der Platz wieder gärtnerisch angelegt...

Mitteilungen des Badischen Landesheaters. Die Aufführung der satirischen Komödie...

Chronik der Vereine.

Anthroposophische Gesellschaft, Zweig Karlsruhe. Am 17. Mai begann im großen Rathhausaal ein Anlauf von drei Vorträgen...

liche Gelfesforcher sein Seelenleben zu Geistformen. Diesen erschließt sich ebenfalls der geistige Hintergrund...

Bereitstellungen.

Sonderkonzertkonzert. Am kommenden Montag, den 28. Mai...

Standesbuch-Auszüge.

Todesfälle. 19. Mai: Rud. Weissenböcker, Kaufmann, Chemnitz, alt 28 Jahre...

Sport-Spiel

Fußball.

Der Beierheimer Fußballverein unternahm mit seiner 1. und 2. Mannschaft eine zweiteilige Spingetour...

Tagesanzeiger

Mittwoch, den 23. Mai 1923. Bad. Landestheater: 'Maria Stuart', abends 7 bis gegen 11 Uhr...

Billigste qualitäts-Wäsche Krügen-Wäscherei und Krügen-Fabrik Schorpp

Galerie Jansen. Karl-Friedrichstr. 32, neben Hotel Germania. Neue Ausstellung Karlsruher Künstler...

Partett- und Fußböden. werden neu gelegt, alte repariert und neu hergestellt.

Ehe. Sie Ihre Fässer mit einem Getränk füllen, machen Sie einen Versuch mit den Spezialitäten der Firma...

Zu vermieten. Zimmer leer u. möbl. mit 1. u. 2. u. 3. Bad. S. Schneider, Stifel 254.

Miet-Gesuche. Möbliertes Zimmer von Bernstein, l. u. r. d., evtl. ohne Küche u. Bad...

Stütze. Ein im Haushalt erprobter Helfer, trockener Lagerraum.

Scheune. für Heu und Stroh zu mieten gesucht.

Wohnungs-Tausch. Gesucht 5 Zimmer-Wohnung, möglichst in der Dillstraße...

Suche 2-3 Zimmerwohn. Prinzipalgehälter vorhanden, Reparatur event. Umbau wird übernommen.

Beamtin. sucht sofort schön möbliertes Zimmer in gutem Hause.

Männlich. Gesucht für sofort oder später für heißes Jobb-Gemischtes Hausarbeit.

Stütze. Ein im Haushalt erprobter Helfer, trockener Lagerraum.

Stellung. so geben Sie eine kleine Anzeige in 'Karlsruher Tagblatt'...

Stellen-Gesuche. Sohn adäquater Eltern 16 Jahre, mit tüchtiger Schulbildung...

Stellen-Gesuche. Sohn adäquater Eltern 16 Jahre, mit tüchtiger Schulbildung...

Monatsfrau. für täglich 2-3 Stunden gel. Suert. im Tagblatt.

Stenotypistin. für sofort gesucht.

Wünschermann, G. m. b. H., Kohlengroßhandlung.

Elegante Probierdame Verkäuferin. gelocht von Mode-Zalon.

Verkäufe. Silber-Medaille (Kaiser Friedrich III.), Silber-Geldstücke...

Herde. weiße u. schwarze, 3-4 Köhler, 1000 M. Preis.

Email-Herde Lackierte Herde. kleine Herde für Notwohnung...

Gartenstraße 10 Ph. Kranz. Verkauft, evtl. Teilzahlung.

Herde. weiße u. schwarze, 3-4 Köhler, 1000 M. Preis.

Stellen-Gesuche. Sohn adäquater Eltern 16 Jahre, mit tüchtiger Schulbildung...

Wanzen-erbaiter. erhalt. alte Silber- u. Goldgegenstände...

Kaufgesuche. Knochenmühle zu kaufen gesucht.

Damenrad. nur gut erhalten, a. kaufen gesucht.

Bücher. ein Buch 'Die Kunst der Buchführung'...

Wanzen-erbaiter. erhalt. alte Silber- u. Goldgegenstände...

Wanzen-erbaiter. erhalt. alte Silber- u. Goldgegenstände...

Wanzen-erbaiter. erhalt. alte Silber- u. Goldgegenstände...

Wanzen-erbaiter. erhalt. alte Silber- u. Goldgegenstände...

Wanzen-erbaiter. erhalt. alte Silber- u. Goldgegenstände...

Der Fremdenverkehr in der Stadt Karlsruhe im Jahre 1922.

(Mitgeteilt vom Städt. Statistischen Amt.)

Das Jahr 1922 war für den Karlsruher Fremdenverkehr nicht ungünstig. Im ganzen Jahre sind hier über 113 000 Fremde gemeldet worden; das sind 2700 mehr als 1921.

Erklärlich wird dieser Rückgang, wenn man die seitdem eingetretenen Veränderungen unserer wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Betracht zieht. Der Wegzug von Hof und Militär mußte beeinträchtigend auch auf den Fremdenverkehr einwirken, und die steigende Teuerung hielt immer mehr Fremde auch von Karlsruhe fern.

Zugewonnen hat gegenüber 1921 auch die Dauer des Aufenthalts der Fremden; im ganzen wurden nahezu 200 000 Übernachtungen Fremder gezählt gegenüber 185 000 im Vorjahre; das ergibt auf einen Fremden 1,8 Übernachtungen, im Vorjahre dagegen nur 1,7.

Die Verschönerung unserer wirtschaftlichen Zustände macht sich natürlich auch im Fremdenverkehr bemerkbar, unterliegt man ihn a. B. nach dem Beruf oder nach der Heimat der Fremden. Nur letzterem soll hier nachgegangen werden.

Wie schon im vierten Viertel 1922 so ist auch im ersten Vierteljahr 1923 gegenüber der Parallele des jeweiligen Vorjahres ein kleiner Rückgang in der Fremdenzahl eingetreten (20 700 Fremde statt 23 900) der allein schon durch die politische Lage begründet wird.

Amtliche Nachrichten

Ernennungen, Veretzungen usw.

der planmäßigen Beamten. Ministerium des Innern.

Ernannt: die Regierungsräte Karl Stehberger und Wilhelm Vitzlerer im Ministerium des Innern zu Oberregierungsräten, die Verwaltungsräte Hermann Bagger und August Kiefer bei der Landesversicherungsanstalt Baden zu Verwaltungsräten, Kanzleiführer Josef Bube beim Bezirksamt Durlach zum Verwaltungsräten.

Zurubegeleitet: Amtschef Theodor Brodmann beim Bezirksamt Karlsruhe. Auf Ansuchen entlassen: Polizeiwachtmeister Josef Stolz in Mannheim.

Spenden für die neubefestigten Gebiete.

Bei unserer Expedition sind weiter eingegangen: Familie Watters-de Parade 10 000 M., Hauptlehrer Kraus, Barmann, 5000 M., derselbe, Bericht auf Rückvergütung 1200 M., Lehrer S. Weiklinger, Stein, Bericht auf Rückvergütung, 1200 M., E. Jonas (4. Gabe) 1000 M., Albert Szegauer (4. Monat) 5000 M., Den tapferen Deutschen 1000 M., Spende des Verwaltungshofes vom April: a) Rührhilfe 26 550 M., b) Landeshilfe 66 500 M.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Letzte festgestellte Kurse im Freiverkehr.

Table with 3 columns: City, Currency, Rate. Includes entries for Brüssel, Amsterdam, London, Paris, Zürich, Italien, Newyork.

Von den Börsenplätzen. Frankfurter Börse.

Feste Stimmung im Devisen-, Noten- und Effektenverkehr. w. Frankfurt a. M., 22. Mai. Am heutigen Börsenrubetag, der nur für den amtlichen Devisen- und Notenverkehr geöffnet war, war die Tendenz sehr fest.

Berliner Börse. Ausländische Zahlungsmittel begehrt.

Berlin, 22. Mai. Unter dem Einfluß der ungünstigen Beurteilung der politischen Lage, machte die Entwertung der Mark heute einen sehr erheblichen Fortschritt. Von allen Seiten wurden ausländische Zahlungsmittel begehrt, während ziemlich allein die Reichsbank Abgaben machte.

Industrien / Handel / Verkehr. Banken.

Eisenacher Bank Kommanditgesellschaft auf Aktien in Eisenach. Unter diesem Namen wurde am 29. März d. J. eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gegründet, die aus dem seit 1915 in Eisenach bestehenden Bankhaus Walter Hoffmann hervorging.

Aktiengesellschaft für elektrische Anlagen Heidelberg-Kirchheim. Der Reingewinn im verflossenen Geschäftsjahr beträgt 0,5 Mill. Die Aussichten für das zweite Geschäftsjahr werden als sehr günstig bezeichnet.

Die G.-V. der Eisenwerke Gaggenau genehmigte Erhöhung des Grundkapitals um M. 25 auf 50 Mill.

Die G.-V. der Eisenwerke Gaggenau genehmigte Erhöhung des Grundkapitals um M. 25 auf 50 Mill. davon M. 1 Mill. Vorzugsaktien. Die neuen Aktien werden von der Bankfirma Richard Schreiber in Berlin übernommen.

Wormser Mühlenwerke A.-G. vorm. L. Landsberg, Worms a. Rh. Die Gesellschaft weist für das zweite volle Geschäftsjahr nach M. 0,09 Mill. Abschreibungen M. 2,23 Mill. Reingewinn aus.

Die Dr. Paul Meyer A.-G. in Berlin (elektrotechnische Instrumente), die bei dem auf M. 88 (48) Mill. erhöhten Kapital die Dividende auf 150 (115 p. r. t.) Prozent bemittelt, weist nach (alles in Mill. Mark) 30,8 (1,5) Zinnsausgaben und 166 (8) Abschreibungen, 157 (6,5) Reingewinn aus.

Messen. Die Leipziger Herbstmesse 1923. Die diesjährige Leipziger Herbstmesse wird vom 26. August bis 1. September stattfinden.

Von den Märkten. Berliner Metallmarkt. 21. Mai. Originalhüttenroh-zink 714 751, Raffinadekupfer 17 000, 17 500, Originalhüttenweicheblei 6500, 6800, Originalhüttenroh-zink 7300, 7600, Remetel-Plattenzink 6400, 6700, Originalhüttenaluminium 26 390, Drahtbarren 26 470, Bankzinn 54 000, 55 000, Hüttenzinn 53 000, 54 000, Reinnickel 30 000, 31 000, Antimon-Regulus 6300, 6600, Silber-Barren 110 000, 113 000.

Hamburger Metallmarkt. 21. Mai. Silber ca. 900 fein, prompt 1090, 1080, per Mai 1090, 1080, per Juni 1100, 1090, per Juli 1260, 1230, 1260; Zinkhütten 7500, 7200, per Mai 7500, 7200, per Juni 7600, 7300, per Juli 8700, 8300; Weicheblei, ab Lager 6700, 6500, ab Hütte 6700, 6500, raffiniert 6500, 6100; Bankzinn 53 000, 50 000; Kupfer, greifbar 19 500, 18 500, raffiniert 17 000, 16 000.

Hamburger Altmetallmarkt. 21. Mai. Kupfer 61, 63,50, Rotgüß 46, 49,25, Messing, leicht 35,50, 37,75, Messingspäne 35, 36,50, Messingguß 36,50, 38,75, Blei 19, 20, Zink 19,25, 20,50.

Allgemeine Wirtschaftsfragen. Zur neuen Devisennotverordnung teilt uns ein Leser mit: Der § 2 der neuen D.-S. verurteilt dem Einzelhändler manches Äußerbrechen. Da steht nämlich, daß bei Inlandsgeschäften in ausländischer Währung weder angeboten noch verkauft usw. werden darf.

Wir danken den verehrlichen Spendern für die großzügige Anteilnahme, die sie mit ihrer Sperrfristigkeit bewiesen haben. Gilt es doch, der von einem solchen Verbot betroffenen Bevölkerung verschiedener Gebiete für ihre Anwesenheit unsere Dankbarkeit zu bewahren. Einigkeit macht stark!

Wir danken den verehrlichen Spendern für die großzügige Anteilnahme, die sie mit ihrer Sperrfristigkeit bewiesen haben. Gilt es doch, der von einem solchen Verbot betroffenen Bevölkerung verschiedener Gebiete für ihre Anwesenheit unsere Dankbarkeit zu bewahren. Einigkeit macht stark!

Devisennotierungen: w. Frankfurt, 22. Mai.

Table with 3 columns: City, Date, Rate. Lists exchange rates for Amsterdam, London, Paris, Zurich, etc.

w. Berlin, 22. Mai.

Table with 3 columns: City, Date, Rate. Lists exchange rates for Amsterdam, London, Paris, Zurich, etc.

Devisenkurse im Freiverkehr Mitgeteilt durch das Bankhaus Straus & Co. Karlsruhe.

Table with 3 columns: City, Date, Rate. Lists exchange rates for Holland, Schweiz, Paris, Belgien, London, Newyork, Italien, etc.

Unnotierte Werte. Mitgeteilt von Baer & Elend, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr.

Table with 3 columns: Item, Value. Lists various goods and their market values.